

24.01.2020

Kleine Anfrage 3341

der Abgeordneten Marlies Stotz SPD

Internationaler Jugendaustausch für die Vielen nicht die Wenigen!

Der Schüler- und Jugendaustausch ist ein einfaches, aber besonders wirkungsvolles Instrument zur Förderung von internationaler Verständigung, Offenheit, Toleranz und Engagement. Eine internationale Mobilitätserfahrung sollte vor diesem Hintergrund ein fester Bestandteil der Bildungsbiographie aller Jugendlichen sein.

Der Internationaler Jugendaustausch richtet sich grundsätzlich an alle Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Bildung. Die von der Robert Bosch Stiftung und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte „Zugangsstudie“¹ zeigt, dass 74% aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 27 Jahren nie an einem Format des internationalen Jugendaustauschs teilgenommen haben. Die „Zugangsstudie“ zeigt außerdem, dass Schüleraustausch sehr viel häufiger an Gymnasien als an anderen Schulformen angeboten wird.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie bewertet die Landesregierung das Ergebnis?
2. Welche Maßnahmen gibt es, um dieser Tendenz entgegenzuwirken?
3. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für geeignet, um Austausch auch an beruflichen Schulen oder an Schulen mittlerer Bildung zu institutionalisieren?

Marlies Stotz

¹ <https://www.zugangsstudie.de/>

Datum des Originals: 23.01.2020/Ausgegeben: 24.01.2020